



Opus
ONE

Das Werk
des historischen Wissens

Rolf Schmid



OPUS ONE - Das Werk des historischen Wissens

Das definierte Ziel des Werkes ist, **32 Geschichten aus der Weltgeschichte** umfassend und zusammenhängend darzustellen, um den gewogenen Leser anzuregen und zu Erkenntnissen zu führen.

„Glücklich, wer im Alter zu einer wahren Anschauung von den Dingen gelangt.“ (Platon 428–348 BCE)

„Wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann, ist dazu verurteilt, sie zu wiederholen.“ (George Santayana, Amerikanischer Philosoph 1863–1952 CE)

Das Werk ist den Damen gewidmet, die mich zu ertragen hatten:

Youn Choo, Jacqueline, Monique und Margaret.

Inhalt

Prolog

Geschichte 1 Die Entwicklung des Erdplaneten und der Völker

Teil 1 Die Entwicklung der Erde und der Menschen

Teil 2 Die antiken Völker in Vorderasien

Teil 3 Die Epochen und die biblische Entstehungsgeschichte

Teil 4 Jerusalem, die leidgeprüfte Stadt im Heiligen Land

Teil 5 Petra und die Nabatäer

Geschichte 2 Das antike Griechenland

Teil 1 Die antiken Götter und der Beginn der griechischen Kultur

Teil 2 Die archaische und die klassische Zeit

Teil 3 Die Geburtsstunde der Wissenschaften

Teil 4 Die drei großen Denker

Teil 5 Weitere griechische Denker

Teil 6 Alexander der Große und seine Nachfolger bis zur Zeitenwende

Geschichte 3 Von den Anfängen bis zum italienischen Nationalstaat

Teil 1 Die Etrusker und Etrurien

Teil 2 Rom wird zur Republik

Teil 3 Sizilien, ein Brennpunkt der Geschichte

Teil 4 Der Nationalstaat Italien

Geschichte 4 Das Römische Reich

Teil 1 Marcus Tullius Cicero – Großer Philosoph, Prozessanwalt, Politiker

Teil 2 Marcus Vitruvius Pollio

Teil 3 Gaius Julius Caesar bis Tiberius Claudius (100 BCE–54 CE)

Teil 4 Seneca, Kaiser Nero, Plutarch und die turbulente Zeit bis Kaiser Carinus 285 CE

Teil 5 Von Kaiser Diokletian bis zum Untergang des Weströmischen Reiches; Rom, die „ewige Stadt“

Geschichte 5 Die Kelten und die Germanenstämme - Die Deutsche Sprache - Die lange Geschichte des Papiers

Teil 1 Die Kelten

Teil 2 Die Germanenstämme

Teil 3 Die Herkunft und Entwicklung der deutschen Sprache

Teil 4 Die lange Geschichte des Papiers

Geschichte 6 Die Entwicklung in Gallien und Germanien ab dem Frankenkönig Chlodwig I bis Pippin III (Vater von Karl dem Großen)

Teil 1 Frankenkönig Chlodwig I

Teil 2 Chlodwigs Nachfahren

Teil 3 Die allgemeine Stimmung in Europa ab dem 5. Jahrhundert

Teil 4 Der Aufstieg der Karolinger

Geschichte 7 Die Karolinger ab Karl dem Großen 768-924 bis zum Stauferkaiser Friedrich II 1198-1250 und Thomas von Aquin 1225-1274

Teil 1 Karl der Große (Charlemagne) 742-814,
Herrscher von 768-814

Teil 2 Die Nachfolger Karls von Ludwig dem Frommen
bis Ludwig IV (814-911)

Teil 3 Die Konradiner und die Ottonen (Liudolfinger)
(911-1024)

Teil 4 Die Salier von 1024 bis 1125

Teil 5 Der Supplinburger und die Staufer (1125-1268)

Teil 6 Thomas von Aquin (1225-1274)

Geschichte 8 Die Habsburger, Folge 1 (einschließlich Wittelsbacher und Luxemburger) bis zum Spanischen Erbfolgekrieg 1273-1714

Teil 1 Rudolf von Habsburg und Albrecht I 1273-1308

Teil 2 Die Luxemburger und Wittelsbacher 1308-1437

Teil 3 Die Habsburger bis Kaiser Maximilian I 1438-
1519

Teil 4 Die Habsburger Linie in Spanien 1519-1700

Teil 5 Der Spanische Erbfolgekrieg 1701-1714

Geschichte 9 Byzanz, das Oströmische Reich 395 bis 1453

Teil 1 Die gewollte Trennung in ein West- und ein
Oströmisches Reich; die Kaiser Honorius und Arcadius

Teil 2 Theodosius II bis Anastasios I 408-518

Teil 3 Justin I bis Maurikios 518-602

- Teil 4 Phokas bis Justinian II 602-711
- Teil 5 Leo III bis Theophilos 717-842
- Teil 6 Michael III bis Konstantin VII 842-959
- Teil 7 Romanus II bis Konstantin IX 959-1055
- Teil 8 Armenien
- Teil 9 Theodora bis Isaak II 1055-1204
- Teil 10 Der Vierte Kreuzzug erreicht Konstantinopel – Ein Desaster für Byzanz (1203-1261)
- Teil 11 Dschingis Khan erreicht Kleinasien 1219-1227
- Teil 12 Johannes III bis Andronikos II 1222-1328
- Teil 13 Andronikos III bis Manuel II 1328-1425
- Teil 14 Die Belagerung von Konstantinopel, Kaiser Konstantin XI und das Ende des Oströmischen Reiches 1422-1453
- Teil 15 Bulgarien – Plovdiv, die Kulturhauptstadt

Geschichte 10 Die Habsburger, Folge 2: Die österreichische Linie bis zum Ersten Weltkrieg 1521-1918 und der Dreißigjährige Krieg 1618-1648

- Teil 1 Kaiser Ferdinand I bis Matthias 1521-1619
- Teil 2 Ferdinand II und Ferdinand III und der Dreißigjährige Krieg 1619-1657
- Teil 3 Leopold I; Prinz Eugen von Savoyen bis Karl VI 1658-1740
- Teil 4 Maria Theresia bis Leopold II 1740-1792
- Teil 5 Franz I/II und Ferdinand I 1792-1848
- Teil 6 Franz-Joseph I und Karl I – Das Ende der Habsburger Dynastie 1848-1918

Geschichte 11 Gedanken zum Judentum

Geschichte 12 Der Islam ab 610 CE

Teil 1 Der Prophet Mohammed; Entstehung und Verbreitung des Islam ab 610 CE

Teil 2 Das Maurenreich auf der iberischen Halbinsel 711-1482 – Islamische Ideologien – Der Koran

Teil 3 Die Nachfolger Mohammeds ab 632 – Die Kreuzzüge – Die Tempelritter

Teil 4 Die islamische Expansion nach Asien und Afrika

Teil 5 Die europäische Expansion in die arabische Welt – Die Muslimbruderschaft und Ägypten

Teil 6 Der Iran, vom Schah bis zum Ayatollah 1941 bis 1979

Teil 7 Der Anschlag auf das Allerheiligste in Mekka 1979; Afghanistan ab 1979

Teil 8 Reformen in der islamischen Welt

Teil 9 Das Leiden der Kurden

Geschichte 13 Großbritannien - Japan - Schweiz

Teil 1 Die Entstehung der englischen Nation und Großbritannien

Teil 2 Die bedeutenden Herrscher und Ereignisse nach Wilhelm I „dem Eroberer“ und das Haus Plantagenet 1154-1399

Teil 3 Die Lancaster- und York-Dynastien 1399-1485

Teil 4 Das Haus Tudor 1485-1603

Teil 5 Das Haus Stuart 1603-1714, mit Unterbrechung durch das Commonwealth von England (1649/59) – Francis Bacon

Teil 6 Das Haus Hannover 1714-1901 – David Hume, James Cook – Der Verlust der amerikanischen Kolonien

Teil 7 Das Haus Sachsen-Coburg und Gotha ab 1901
(in der Folge Windsor) – Die irische Unabhängigkeit

Teil 8 Wales in Kompaktform

Teil 9 Die englische Sprache

Teil 10 Parallelen zum Inselreich Japan

Teil 11 Die Schweiz, die vorbildliche Musternation

Geschichte 14 Frankreich - Die Entstehung der Grande Nation

Teil 1 Die Entstehung Frankreichs – Die französische Sprache – Der Hundertjährige Krieg – Die Entwicklung bis in das 16. Jahrhundert

Teil 2 Franz I; Heinrich II und Katharina von Medici sowie ihre Söhne; Heinrich IV; Ludwig XIII bis Ludwig XV 1515–1774

Teil 3 Die Französische Revolution – Montesquieu; Voltaire; Rousseau; Denis Diderot – Ludwig XVI; Marat, Danton, Robespierre

Teil 4 Napoleon Bonaparte (1769–1821); an der Macht 1799–1815

Teil 5 Die Zeit nach Napoleon I: Ludwig XVIII; Karl X; Louis-Philippe I; Napoleon III 1815–1871

Teil 6 Die Dritte Französische Republik bis zum Zweiten Weltkrieg 1871–1940

Geschichte 15 Preußen und die Hohenzollern bis zum Ende des Ersten Weltkriegs 1618-1918

Teil 1 Übersicht der Herrscher aus der Dynastie der Hohenzollern

Teil 2 Die Hohenzollern, Brandenburg und Preußen

Teil 3 Die Herrschaften von Friedrich I und Friedrich Wilhelm I 1701-1740

Teil 4 Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Teil 5 König Friedrich II bis Kaiser Wilhelm II 1740-1918 - Der Siebenjährige Krieg in Europa 1756-1763 - Das Schicksal Polens

Teil 6 Der Erste Weltkrieg 1914-1918

Teil 7 Die "Spanische Grippe"-Pandemie 1918-1920

Teil 8 Beethoven in Japan 1897-1920

Teil 9 Carl Melchior (1871-1933)

Geschichte 16 Deutschland nach Napoleon bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges 1815-1939

Teil 1 Der Wiener Kongress 1814/15

Teil 2 Die gescheiterte Revolution 1848 - Der deutsch-österreichische Krieg 1866 - Der deutsch-französische Krieg 1870/71

Teil 3 Das Deutsche Reich ab 1871

Teil 4 Die Geburtsstunde des Automobils

Teil 5 Das Deutsche Reich von 1890 bis 1914

Teil 6 Die Phase zwischen den beiden Weltkriegen

Teil 7 "Der Kalte Krieg"

Geschichte 17 Die Epochen und Ereignisse in Europa ab dem 11. Jahrhundert

Teil 1 Definition der Epochen

Teil 2 Klöster, Orden, Kirchenreform, die Päpste in Avignon

Teil 3 Die allgemeine Entwicklung vom 12. bis 15. Jahrhundert

Teil 4 Giovanni del Carpine und Marco Polo, die ersten Besucher Asiens aus Europa

Teil 5 Die Seidenstraße

Teil 6 Waldenser, Katharer, die Inquisition

Teil 7 Beginn der Gotik in Saint Denis – Aufbau der europäischen Bildung

Teil 8 Robert Grosseteste, Roger Bacon, Dante Alighieri, Francesco Petrarca

Teil 9 Nikolaus Kopernikus (1473–1543) – Die Ablösung der römischen Zahlen durch die Dezimalzahlen – Der Buchdruck – Die Bibelauslegung

Geschichte 18 Die frühe Renaissance ab 1350

Teil 1 Florenz

Teil 2 Die Medici-Dynastie 1250–1737

Teil 3 Leon Battista Alberti, Andrea del Verrocchio, Sandro Botticelli

Teil 4 Leonardo da Vinci, Niccolò Machiavelli, Michelangelo Buonarroti, Raffaello Santi da Urbino – Die Platonische Akademie in Florenz

Teil 5 Albrecht Dürer, Hans Holbein, Pietro Pomponazzi

Teil 6 William Shakespeare, Christopher Marlowe, Miguel de Cervantes

Teil 7 Michel Eyquem de Montaigne

Teil 8 Die Reformation

Teil 9 Umbruch in der Philosophie und den Wissenschaften – Andreas Vesalius, William Harvey

Geschichte 19 Die Aufklärung im 17. und 18. Jahrhundert

Teil 1 Die Aufklärung

Teil 2 John Locke, Vordenker der Aufklärung

Teil 3 Der Deismus – Immanuel Kant; Thomas Hobbes, ein krasser Skeptiker – Der Atheismus

Teil 4 Die Astronomen Tycho Brahe, Johannes Kepler, Galileo Galilei

Teil 5 Die geistige Revolution in Schottland ab 1750 – Adam Smith, Robert Owen

Teil 6 Die Philosophen Georg Wilhelm Hegel, Henri de Saint-Simon, Auguste Comte

Teil 7 Die beiden großen Forscher und Entdecker Alexander von Humboldt und Charles Darwin

Teil 8 James Watt und die Dampfkraft – Die Elektrizität – Die Lunar Society in Birmingham – Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa

Teil 9 Karl Marx und Friedrich Engels

Teil 10 Maximilian („Max“) Weber

Geschichte 20 Das Russische Reich

Teil 1 Der Ursprung des Russischen Reiches

Teil 2 Die Zaren und Kaiser Russlands

Teil 3 Die Literatur Russlands im 19./20. Jahrhundert

Teil 4 Die Oktoberrevolution 1917 und ihre Führer: Lenin, Trotzki, Stalin

Teil 5 Die Sowjetunion nach Stalin

Geschichte 21 Die Renaissance in Mitteleuropa

Teil 1 Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571-1610)

Teil 2 Chronik der europäischen Zerstörung – Jean Bodin, Staatstheoretiker – Die Sklaverei in Europa

Teil 3 René Descartes, Isaac Newton, Gottfried Wilhelm Leibniz

Teil 4 Giovanni Battista Tiepolo (1696–1770)

Teil 5 Die Royal Society, gegründet 1660

Teil 6 Baruch de Spinoza (1632–1677)

Teil 7 Die wirtschaftliche und geistige Entwicklung in Europa

Geschichte 22 Deutschland und Europa zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert

Teil 1 Friedrich Wilhelm von Humboldt und Karl Wilhelm Friedrich Schlegel

Teil 2 Friedrich August I „der Starke“ (1670–1733)

Teil 3 Frankfurt am Main im 17./18. Jahrhundert

Teil 4 Die geistige und soziale Entwicklung im 19. Jahrhundert

Teil 5 Die Statistik

Geschichte 23 Die Romantik ab Ende des 18. Jahrhunderts

Teil 1 Die Musik der Romantik

Teil 2 Die Literatur der Romantik

Teil 3 Die Malerei der Romantik

Teil 4 Der geistige Wandel in der Romantik

Geschichte 24 Der amerikanische Doppelkontinent

Teil 1 Amerika vor der Entdeckung

Teil 2 Die Ethnie, Natur und Kultur im präkolumbischen Amerika

Teil 3 Die Entdeckung und die Kolonisierung des amerikanischen Doppelkontinents ab 1492

Teil 4 Die Conquistadores in Südamerika – Hernan Cortez und Francisco Pizarro

Teil 5 Weitere Entdecker/Eroberer im Schatten von Kolumbus und vor seiner Zeit

Geschichte 25 Nordamerika nach der Entdeckung bis zur Unabhängigkeit

Teil 1 Das Empfinden in Europa

Teil 2 Die Besiedlung des Kontinents

Teil 3 Die Sklaverei

Teil 4 Andere Kolonialmächte in Nordamerika – Der Siebenjährige Krieg von 1756 bis 1763 – Florida, Texas, Kalifornien – Sir Francis Drake (1540–1596)

Teil 5 Im Vorfeld der Unabhängigkeit

Teil 6 Das Haus der Bürger (House of Burgesses) – Der Kontinentalkongress (Continental Congress) – Die Gründerväter der Vereinigten Staaten

Geschichte 26 Von der Unabhängigkeitserklärung bis zur Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika

Teil 1 Die Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli 1776

Teil 2 Der Unabhängigkeitskrieg 1775–1783

Teil 3 Die Struktur und die Verfassung der USA

Geschichte 27 Die USA nach der Gründung ab 1789

Teil 1 Die Präsidentschaften von Washington, Adams, Jefferson, Madison

- Teil 2 Die Entwicklung der jungen USA
- Teil 3 Präsident Andrew Jackson von 1829 bis 1837
- Teil 4 Präsident Abraham Lincoln und der Amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865
- Teil 5 Die USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Teil 6 Die Entrepreneure der USA
- Teil 7 Die „First Ladies“ von New York
- Teil 8 Der Bau des Panamakanals 1881-1914

Geschichte 28 Die geistige und politische Entwicklung der USA

- Teil 1 Das Ende des Imperialismus
- Teil 2 Die geistigen Väter der USA
- Teil 3 Amerikanischer Erfindergeist
- Teil 4 Die politische Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg

Geschichte 29 Deutschland und Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Geschichte 30 Der indische Subkontinent und Kambodscha

- Teil 1 Indische Geschichte in Kurzform
- Teil 2 Die Kolonialisierung Indiens
- Teil 3 Sanskrit, die indische Ursprache – Wissenschaftliche Errungenschaften mit indischem Ursprung
- Teil 4 Interaktive geistige Beziehungen zwischen Indien und Europa
- Teil 5 Der Buddhismus

Teil 6 Der Hinduismus

Teil 7 Die Tempelanlagen von Angkor (Kambodscha) –
Der kambodschanische Genozid

Geschichte 31 China

Teil 1 Die heutige Volksrepublik China

Teil 2 Die mythische Geburt Chinas – Die mythischen
Herrscher – Die ersten Dynastien Xia, Shang und
Zhou

Teil 3 Die Qin-Dynastie 221–207 BCE

Teil 4 Die Han-Dynastie 206 BCE–220 CE und die Zeit
der drei Reiche 220 CE–280 CE

Teil 5 Die Jin-Dynastie 265–420, die Zeit der 16
Reiche 304–und die Zeit der südlichen und nördlichen
Dynastien 420–581

Teil 6 Die Sui-Dynastie 581–618, die Tang-Dynastie
618–907 und die Zeit der 5 Dynastien und 10
Königreiche 907–960

Teil 7 Die Liao-Dynastie 916–1125, die Zweite Jin-
Dynastie 1125–1234 und die Song-Dynastie 960–
1279

Teil 8 Die Yuan- bzw. die Mongol-Dynastie 1279–1368

Teil 9 Die Ming-Dynastie 1368–1644

Teil 10 Die Qing- bzw. die Mandschu-Dynastie 1644–
1912

Teil 11 Die Chinesische Republik 1912–1949

Geschichte 32 Korea

Teil 1 Die Entstehung Koreas ab 3000 BCE

Teil 2 Die Königreiche Koguryo, Silla, Paekche und
Parhae ab 18 BCE

Teil 3 Die Koryo-Dynastie und die Mongolische
Besatzung 918-1392

Teil 4 Die Chosun-Dynastie und die Japanischen
Invasionen 1392-1897

Teil 5 Die Chosun-Dynastie und die Mandschu/Qing-
Besatzung 1637-1897

Teil 6 Die Kolonisation durch Japan 1905-1945 sowie
der Koreakrieg 1950-1952 und die Republik Korea ab
1948

Epilog

Bildnachweise

Prolog

Das Werk erzählt Geschichten aus der abendländischen Geschichte, einschließlich des Orients, Russlands und Amerikas, und berücksichtigt die indische, chinesische und koreanische Vergangenheit mit ihren eigenen Kulturen.

Wir beginnen ganz am Anfang in der Antike, enden auf unterschiedlichen Wegen im 20. Jahrhundert und versuchen einen logisch zusammenhängenden und lebendigen Überblick - nicht ganz chronologisch - zu schaffen. Die wichtigsten Personen und Ereignisse aus unserer Vergangenheit sind vertreten, denn sie haben die Geschichte geschrieben. Dabei war jedoch Rücksicht auf den Gesamtumfang des Werkes zu nehmen. Trotzdem habe ich mir bei der Recherche von historischen Fakten viel Mühe gegeben und alles Wichtige, die Stimmung und das Empfinden der Völker im jeweiligen historischen Zeitabschnitt, ist erfasst. Wenn Personen oder Ereignisse an verschiedenen Stellen erwähnt sind, so erfolgt dies bewusst aus unterschiedlichen Perspektiven und dient einem besser verständlichen Zusammenhang.

Anstoß zu diesem Werk waren meine lebenslange Neugier und das tiefe Interesse an Geographie und Geschichte seit Jugendjahren, und viel später an Philosophie. Ich darf mich glücklich schätzen, dass ich einige der beschriebenen historischen Stätten und Regionen persönlich besuchen konnte, da mich Beruf und Unternehmertum lebenslang, schon seit den 1960er Jahren, in viele Regionen dieser Erde geführt haben, und ich auch langfristige Auslandsaufenthalte erfahren konnte. War das

geographische geschäftliche Ziel nicht mit einer historischen Stätte in der Nähe identisch, wurde ein privater Abstecher meist nicht gescheut; Beispiele: Bagdad>>>Babylon; Kairo>>>Gizeh, Alexandria, Luxor; Istanbul/Izmir>>>Ephesos, Foca, Pergamon, Troja; Tokio>>>Kyoto usw.; Mexiko-Stadt; Athen; Rom und Sizilien sowieso.

Am meisten haben mich das **Ägyptische Museum** in Kairo, **Ephesos** in der Türkei, die Terrakotta-Armee in **Xi'an/China**, **Angkor** mit den monumentalen Tempelanlagen der alten Khmer in Kambodscha, die Kathedrale in **Mexiko-Stadt** und die ewige Stadt **Rom** immer wieder aufs Neue beeindruckt. **Jerusalem** ist ein Geschenk meiner Töchter, musste jedoch wegen der Pandemie im Jahr 2020 auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Ergänzend gibt es Menschen in meinem Umfeld, die in Geschichte und Philosophie akademisch gebildet sind, um ihr Wissen in ihren Berufen als Professoren und Theologen weiterzuvermitteln. Auch sie haben mich indirekt inspiriert, dieses Projekt anzugehen.

Ich will nicht verhehlen, dass es eine Mammutaufgabe über einen Zeitraum von einigen Jahren mit vielen tausend Stunden zeitlichem Aufwand war – und manch einer Mini-Ehekrise. Es war nicht alleine nur das Schreiben, sondern erst kam das Ergänzen und Sortieren des eigenen Wissens durch das Lesen von vielen Büchern und Schriften, das Auswerten der eigenen umfangreichen Aufzeichnungen und unendliche Recherchen. Dazu zählen kurze oder ausführliche Biographien und Berichte, beispielsweise über Thales von Milet, Platon, Aristoteles, Zenon von Kiton, Cicero, Caesar, Seneca, da Vinci, über die Entdecker, die großen Theologen, und insbesondere die vielen Herrscher in der Geschichte bis zu den ernsthaften US-Politikern, insbesondere den Gründervätern der US-Republik. Mich

persönlich erfüllte das Schaffen dieses Werkes, trotz des großen Aufwandes, mit viel Freude und unbeschreiblicher Genugtuung. Einige Freunde erhielten periodisch Teilauszüge und konnten so die Entwicklung verfolgen. Daraus ergaben sich eine Reihe von nützlichen Hinweisen, die ich dankend entgegennahm.

Insbesondere weil wir uns relativ ausführlich mit der griechischen Antike befassen, dürfen philosophische Gedanken nicht fehlen, denn nach meiner Auffassung bilden Philosophie, Geschichte, Geographie, zusammen mit Literatur und Musik sowie der bildenden Kunst und anderen Wissenschaften eine unzertrennliche Einheit.

Anregungen fand ich auch in etlichen historischen und philosophischen Werken, unter anderen in „**Bildung**“ von Dietrich Schwanitz, in „**Essais**“ von Michel de Montaigne, in „**The Story of Philosophy**“ von Bryan Magee und „**The Passion of the Western Mind**“ von Richard Tarnas, in unzähligen Biographien und ebenso im wunderbaren Werk „**Der heilige Paulus**“ (Geographie plus Geschichte plus frühchristliche und jüdische Theologie) von einem von mir geschätzten Philosophen und Theologen. Wissen, nicht nur politisches, entsteht darüber hinaus aus meiner täglichen Lektüre, der **New York Times**, der **NZZ** und sporadisch der **FAZ**, mit ihrem stets zuverlässigen Journalismus aus allen Bereichen des Lebens. Möge er erhalten bleiben. – Es ist bezeichnend für die moderne Zeit, wie stark der Qualitätsjournalismus unter Abonentenschwund leidet, während die Regenbogenpresse blüht.

Auf der technischen Seite machte die moderne Informationstechnologie nicht nur das Schreiben, sondern auch das Recherchieren, Korrigieren und Strukturieren und am Ende das Editieren deutlich einfacher, alles ohne Radiergummi und Tipp-Ex. Ohne die IT mit all ihren

Möglichkeiten - nicht denkbar. Trotzdem erforderte das Schaffen des Werkes Geduld und Demut.

Als Orientierungshilfe dienen bei den Jahresdaten die internationalen Bezeichnungen:

BCE = Before Current Era, oder BC, vor Christus.

CE = Current Era, oder AD (Anno Domini), nach Christus.

Somit beginnen wir, und Sie begleiten mich in die atemberaubende Welt der Geschichte.

GESCHICHTE 1

Die Entwicklung des Erdplaneten und der Völker

Teil 1 Die Entwicklung der Erde und der Menschen

Unsere Erde, der „blaue Planet“, ist der fünftgrößte Planet im Sonnensystem und der Sonne am drittnächsten. Sie wird demnächst von 8 Milliarden Erdbewohnern besiedelt sein.

Zum Vergleich die Erdpopulation in:

1950	2,5 Milliarden
1975	4,1 Milliarden
2000	6,1 Milliarden

Die Erde beherbergt sieben Kontinente:

- **Afrika**, die Geburtsstätte der Menschen und der Kontinent der Wildtiere.
- **Antarktis**, erst vor 200 Jahren entdeckt, der Kontinent der Überlebenskünstler.
- **Asien**, der vielfältige, bevölkerungsreiche Kontinent.
- **Australien**, der dünnbesiedelte, abgeschiedene Kontinent der Wüsten.
- **Europa**, der Kontinent der Eroberer und der vielfältigen Kulturen.
- **Nordamerika**, der Kontinent der Wetterextreme.

- **Südamerika**, der Kontinent der Artenvielfalt.

Alle Kontinente sind einzigartig und jeder ist voller Leben, außer die **Antarktis**, wo der Mensch im Jahresablauf nur für kurze Zeit geduldet ist. Mit 14 Millionen km² fast so groß wie Russland, ist sie eine Landmasse bedeckt mit einer 2000 bis 5000 Meter dicken Eisschicht. Die Entfernung zur Südspitze des nächstgelegenen Kontinents Südamerika beträgt nur 1000 Kilometer. Im Landesinneren herrschen Minustemperaturen von bis zu 60 Grad Celsius, trotz der intensiven Sonnenbestrahlung. Das weiße Kleid der Antarktis reflektiert die gesamten Sonnenstrahlen zurück in die Atmosphäre. Es gibt keine Urvölker, sieht man von Pinguinen und Seehunden ab, die an der Küste leben, wo Eis auf Wasser trifft. Auf diesem Kontinent bestehen zwar Camps mit Wissenschaftlern verschiedener Nationen, er steht jedoch vertraglich unter dem Schutz der Weltgemeinschaft, für eine ausschließlich friedliche Nutzung im Dienst der Forschung, keine Gebietsansprüche, kein Rohstoffabbau, keine militärischen Übungen.

Beginn unseres Erdplaneten vor 4,5 Milliarden (ja Milliarden) Jahren, aber damals noch unbewohnbar.

Nachweis von frühem Leben **vor 250 Millionen Jahren** auf unserem Erdplaneten durch Fossilienfunde vom **ältesten Landsaurier** 1988 im Südschwarzwald (Stand 1999).

Zwischen 4,2 und 2 Millionen Jahren vor unserer Zeit existierten Urmenschen, der **Australopithecus**, gefolgt vom **Homo Habilis** vor etwa 2,3 bis 1,4 Millionen Jahren. Zu dieser ausgestorbenen Gattung zählt auch der **Homo Rudolfensis**, benannt nach dem Ort der Fossilienfunde am Rudolfsee (heute Turkana-See) in Ostafrika. Diese frühen Arten ernährten sich ausschließlich von Pflanzen.

Zwischen den Urmenschen und dem folgenden Homo Erectus gibt es nach mehrheitlicher Überzeugung der Forscher keinen direkten Zusammenhang. Der **Homo Erectus** lebte gemäß Forschung im Zeitraum zwischen 1,8 Millionen bis 1,3 Millionen Jahren vor unserer Zeit; Nachweis: Fossilienfunde in Kenia.

Vor 1,4 Millionen Jahren entfachte der Mensch angeblich das erste **Feuer**.

Die Zeit vor 600.000 bis vor 10.000 Jahren bezeichnen wir als **Steinzeit**; Nachweise von Leben sind bearbeitete **Steinkeile**.

Vor etwa 300.000 Jahren entstand unser Vorfahre, der **Homo Sapiens**, der wahrscheinlich für einen Zeitraum parallel ein unabhängiger Wettbewerber des Neandertalers war. Nachweis sind Funde in Afrika. Dass der Mensch vom Affen abstammt, ist ohne Nachweis eine äußerst gewagte Theorie und trifft auf keinen Fall auf den Homo Sapiens und den Neandertaler zu.

Vor 130.000 bis 20.000 Jahren lebten die **Neandertaler** und sind dann ausgestorben. Grund des Niedergangs könnte ein zunehmender Proteinmangel gewesen sein, weil sich der Neandertaler fast ausschließlich von großen Mengen Fleisch und Fisch ernährte, oder es war eine Verdrängung durch den geistig höherstehenden Homo Sapiens. Nachweis der Existenz der Neandertaler sind zahlreiche Funde, z. B. Bilder, Figuren, Musikinstrumente, Perlen, Werkzeuge aus Knochen im Raum Köln und in Höhlen auf der Schwäbischen Alb. Ob sich Neandertaler und Homo Sapiens vermischten, wenn überhaupt, dann in geringem Maße, bleibt umstritten. Die zeitliche Überlappung ihrer Existenzen ist jedenfalls nachgewiesen.

Beinahe unumstritten ist mittlerweile die Meinung der Frühzeitforscher, dass das menschliche Wesen ursprünglich aus dem Osten Afrikas stammt, um dann in verschiedene Richtungen zu migrieren.

Es existieren bis zu 40.000 Jahre alte **Höhlenmalereien** in Spanien und in Australien (26.000 Jahre).

Der **Weinanbau** entstand vor 10.000 Jahren im heutigen Georgien (Funde von Weingefäßen aus Ton; Spuren von Rebstöcken). Dort gibt es im Terrain ideale klimatische Bedingungen zwischen den Taurus-, Kaukasus- und Sagrosgebirgen. Von dort wurde der Weinanbau weiterverbreitet über Phönizien, Persien, Ägypten, Griechenland, Sizilien, Italien, Spanien und Frankreich nach Mitteleuropa. In Persien wurde eine Kelteranlage aus der Zeit um 5000 BCE gefunden.

Vor 8000 Jahren entstanden **Schriften** in China.

Vor 7000 Jahren entstanden **Schriften** in Europa; nachgewiesen durch beschriftete Tontafeln in Rumänien.

Vor 6000 Jahren wurde **Bier** in Ägypten gebraut.

Vor 6000 Jahren entstand die **Schrift der Sumerer**; Nachweis durch Funde in Mesopotamien (Buchführung).

Etwa 2700 BCE kam der Wandel zur hieratischen **Schrift** (ähnlich der Hieroglyphen).

Etwa 1100 BCE entstand das **Phönizische** Alphabet, die Schriftzeichen, aus denen sich die aramäische, hebräische und arabische Schriften entwickelt haben.

Seit 4600 BCE während der **Kupferzeit** ist Gold bekannt, damals weniger geschätzt als heute. Nachweis:

Grabbeigaben in Warna/Bulgarien.

1400 BCE **Bronzezeit** (Kupfer + Zinn + Blei), Fundorte im Norden der heutigen Türkei.

1350 BCE **Eisenzeit**; im Nahen Osten und in China wurde erst meteorisches Eisen verarbeitet, danach Eisenerz aus dem Bergbau. Eisen hat eine höhere Schmelztemperatur als Kupfer und war aufgrund der Zähigkeit einst wertvoller als Gold. Die Verarbeitung von Eisen zu Stahl, das Formen durch Schmieden und das Prinzip des Schweißens waren schnell erfunden, aber lange gehütete Geheimnisse.

Ursprüngliche **Zahlungsmittel** waren Salz (daher das Wort Salär), Tabak, Kokosnüsse, Tiere, Muscheln. Die **Münzen** entstanden um 630 BCE in Lydien (westlicher Teil der heutigen Türkei). Diese haben den Handel beflügelt und es sind Märkte entstanden. Jäger und Sammler kannten kein Geld, es wurde einfach getauscht, eine Art von gegenseitigen Gefälligkeiten. Diese Tauschwirtschaft wurde mit zunehmender Bevölkerung und deren Niederlassung immer schwieriger. Außerdem war ein Tausch kompliziert, wenn der eine Partner einen Gegenstand besaß, den der andere begehrte, er aber im Gegenzug nicht das Produkt besaß, den der erste Partner sich wünschte. Außerdem bestand das Problem der Wertbestimmung des Produktes und der Teilbarkeit des Wertes, um ein ausgeglichenes, für beide Seiten zufriedenstellendes Geschäft darzustellen. So wurden im Laufe der Zeit die eingangs erwähnten Gegenstände zu allgemein akzeptierten Tauschmitteln mit monetärem Charakter. Im Gegensatz zum ursprünglich reinen Tauschgeschäft konnten die Gegenstände für ein neues „Geschäft“ wieder weitergegeben werden. Sie stellten einen gewissen Wert dar, aber wichtig für die Stabilität dieser gegenständlichen Währung war, dass die Gegenstände nicht beliebig vermehrbar waren.

Die Sumerer waren die ersten, die um 3000 BCE das Gerstengeld einführten. Gerste konnte verzehrt oder auch als Zahlungsmittel verwendet werden. Das Maß war das Sila, eine Masse von etwa einem Liter, und dafür gab es Messgefäße. Auch das arbeitende Volk wurde in Gerste entlohnt. Die Problematik war jedoch, dass größere Mengen Gerste als Zahlung für den Handel schwer zu transportieren waren. Aus dieser Erkenntnis transformierte die Währung in leicht zu transportierendes Metall, dem von allen Benutzern ein bestimmter Wert beigemessen wurde. Diese Währung war der Silberschekel, den man bis in die Zeit um 2500 BCE im Zweistromland zurückverfolgen kann. Es war zunächst keine Münze, sondern ein Gewicht von circa 8 Gramm Silber. Aus dem Metall entstanden dann die Münzen in Lydien unter König Alyattes um 640 BCE, nicht nur aus Silber, sondern auch aus Gold. Später erfolgte die Prägung aus härteren Legierungen, wegen Edelmetallmangels, dessen Abnutzung und der Kosten. Die Münzen waren im Gegensatz zu den bisherigen Tausch- und Zahlungsmitteln deutlich verbindlicher im Wert; sie waren von einer Autorität geprägt, die sich für diesen Wert verbürgte. Wie immer in der Geschichte kam es zu Missbrauch durch die frühen Münzfälscher, was jedoch als Subversion gegen den Staat meist mit Folter und Tod hart bestraft wurde. Mit dem riesigen römischen Weltreich gelangte der Denarius (später Dinar) zum international weit verbreiteten und verbindlichen Zahlungsmittel. Welche Währung auch immer, das Geld hat ohne Vertrauen keinen realen Wert. Und allgemeines Vertrauen wird durch die Garantie der Herausgeber des Geldes, sprich: den Nationen, vermittelt. Man bedenke auch, dass heute nur ein geringer Prozentsatz der Geldumlaufmenge durch Münzen und Banknoten hinterlegt ist. Der Hauptanteil von über 90 % ist virtuelles Geld auf den von Computern verwalteten Konten. Es ist die Aufgabe der Zentralbanken, die richtige Geldmenge in Umlauf zu bringen, um die Stabilität der Währung zu gewährleisten.

Die Umlaufmenge orientiert sich wiederum am Privat- und Staatsvermögen einer Nation, das heißt die Zentralbank versucht ein Gleichgewicht zwischen Vermögen und umlaufender Geldmenge darzustellen. Ein Ungleichgewicht führt zu Inflation oder Deflation. So viel zum Geld, das die Menschheit schon seit Urzeiten bewegt.

Im Jahr 1853 wurden in der Gegend um Nimrud und Ninive (heutiger Irak) 12 Tontafeln gefunden, die mit dem **Epos von König Gilgamesch von Uruk** beschriftet waren. Es handelt sich dabei um die älteste bekannte niedergeschriebene und relativ gut erhaltene Literatur aus dem Zeitraum irgendwo **zwischen dem 24. und 18. Jahrhundert BCE**, zu Zeiten der Sumerer und Akkader.

Zur Herkunft und Verbreitung des **Homo Sapiens**, dem direkten Vorfahren des heutigen Menschen, gibt es verschiedene Theorien. Die meist verbreitete Ansicht ist, dass der Homo Sapiens aus **Ostafrika** stammt und sich zunächst vor circa 45.000 Jahren in **östliche Richtung** auf den Weg gemacht hat. Dabei sind einige Stämme vor circa 40.000 Jahren über Südasien, möglicherweise auf kürzeren Seestrecken schon mit primitiven Schiffen, in **Australien** gelandet. Andere Stämme verfolgten später, vor circa 14.000 Jahren, auf der Suche nach neuem Lebensraum, den schweren Landweg weiter nördlich, östlich des Urals bis in die Steppen von **Sibirien**. Auch in den vereisten Steppen Sibiriens gab es ausreichend Nahrung in Form von großen „Mammals“, wie Mammut und Bären, die vom Homo Sapiens mit immer besseren Waffen gejagt wurden. An die enorme Kälte hat sich der Mensch mit Fellbekleidung und -schuhen angepasst. Von dort sind Stämme über die Zeit bis nach **Alaska** gelangt, als Sibirien noch eine mit Alaska verbundene Landmasse war. Heute sind die Kontinente durch das **Beringmeer** getrennt.



Beringmeer

Es war dies das Ende der letzten **Kaltzeit**, die vor rund 115.000 Jahren begann und vor circa 15.000 Jahren endete. Neben der Kaltzeit gibt es die **Warmzeit**, das heißt Kälte- und Wärmephasen wechselten sich circa alle 100.000 Jahre ab. Gletscher rücken vor und bilden sich wieder zurück. Die Rückzugsphase der Gletscherbewegungen nutzten die Menschen für ihre Wanderungen durch die entstandenen eisfreien Korridore. Da Kälte Wasser in Eis bindet, war in den Kaltphasen der Meeresspiegel circa 120 Meter tiefer als in der Warmphase. Ergo kam es mit Einsetzen der Wärme (Abtauen der Gletscher) zu großen Überschwemmungen. Derzeit befinden wir uns in einer Warmzeit.

Kaltzeit und Warmzeit sind nicht zu verwechseln mit Eiszeit. Nach geologischer Definition befinden wir uns derzeit in

einer Eiszeit oder genauer gesagt in einem **Eiszeitalter**, und zwar seit 34 Millionen Jahren. Die Geologie definiert ein Eiszeitalter, wenn mindestens eine der beiden Polkappen, Arktis oder Antarktis, vergletschert ist, und dies ist heute bei beiden der Fall. Dies bedeutet, dass sich innerhalb eines Eiszeitalters Kaltzeit und Warmzeit abwechseln.

Die immensen Klimawechsel und die Naturkatastrophen (Hochwasser) führten zu einer **Veränderung von Flora und Fauna** auf der Erde. Am Ende der letzten Kaltzeit kam es zum Aussterben vieler Tierarten, vor allem hat es die Megafauna getroffen. Neben der Elefantengattung Mammut, die es noch bis in die Zeit vor 4000 Jahren schaffte, gab es etwa 150 Dinosaurier-Gattungen (Dinosaurier), Riesen-Gürteltiere, Riesen-Laufvögel und natürlich unzählige kleinere tierische Wesen und die Flora, die entweder ausgestorben sind oder sich verändert haben. Die größten bekannten Tiere, die Dinosaurier, sind bereits vor über 60 Millionen Jahren ausgestorben, ausgelöst durch einen Asteroideneinschlag, der das Klima veränderte. Der **Nachweis von Leben vor circa 250 Millionen Jahren** wurde 1988 erbracht, als bei Erdbewegungen für eine Betriebserweiterung der Brauerei Waldhaus im Südschwarzwald, von einem Hobbyarchäologen Fossilien von Wirbelknochen und Zähnen eines sogenannten **Rauisuchus, dem ältesten angenommenen Landsaurier**, gefunden wurden. Gemäß dem Staatlichen Naturkundemuseum in Stuttgart war dies (Stand 1999) der älteste Beweis für frühes Leben auf unserem Erdplaneten. Als der **Homo Sapiens** und der Neandertaler die Erdbühne betraten, hatten Fauna und Flora ohnehin keine Chance mehr. Die Dezimierung durch Jagd und Brandrodung bis hin zur Ausrottung der Natur, ob Tiere an Land, im Wasser, in der Luft oder Pflanzen, nimmt bis heute seinen Lauf.

Kommen wir zu den frühen Einwanderern in die Amerikas vor circa 15.000 Jahren. Hatten sie Sibirien und Alaska erst geschafft, konnten sie durch das heutige Kanada und die beiden amerikanischen Kontinente in Richtung Süden bis an die Südspitze Feuerland gelangen. Nach heutigen Funden und Berechnungen war dieser Vorantrieb relativ schnell. Es war einmal die Neugierde, die die Menschen antrieb, wahrscheinlich auch der Wettbewerb untereinander. Nahrung gab es in Hülle und Fülle, unter anderen waren es die Mammutherden in den nordamerikanischen Steppen, die damals noch intakt waren, und die viel Protein für die aktiven „Einwanderer“ boten. Als nicht unwahrscheinlich gilt die Vermutung, dass sich einige von ihnen, müde vom Wandern, einfache Boote gebastelt haben, um sich auf dem Wasser stets in Küstennähe in Richtung Süden zu bewegen. Flussmündungen boten auch die Möglichkeit von Exkursionen in das Landesinnere. So gelangten die Ureinwohner auf den amerikanischen Doppelkontinent.

Parallel wanderten Stämme aus dem westlichen Sibirien in **südwestliche Richtung** und bevölkerten das heutige Arabien und Europa, oder Teile von ihnen kamen direkt aus dem afrikanischen Stammgebiet in diese Regionen. Diese Theorien sind teilweise unterlegt mit Funden, die eine frühe Existenz der Arten belegen, aber es fehlen eindeutige Zusammenhänge, wie sich die Arten über die gewaltigen Zeiträume und Entfernungen verbreitet haben. Auch das Thema Herkunft der **Neandertaler** bleibt bis heute umstritten. Die Vermutung, dass der Neandertaler als eine Art vom Homo Sapiens abstammt, ist rückläufig zugunsten der Meinung, dass der Neandertaler eine völlig eigene Art mit eigenem Ursprung ist, möglicherweise, aber keinesfalls wissenschaftlich nachgewiesen, vom früheren Homo Erectus abstammend.